

an. In einem Zuge, der in
t wurde, sollen von 50 Mann
geblieben sein. Da auch die
ort ist, so ist der Verkehr unter-

ellungen
auf den
ztäler“
L. Quartal 1914
Postanstalten und Postboten,
nd von unseren Austrägerinnen

redaktionellen Teil: G. Rees,
nd den Inseratenteil: G. Conradi

uh-Kurs.
6. Januar ds. Jb. findet
glichen Schneeverhältnissen unter
Steuerer und Eisenbahnsekretär
tatt.
an den Wintersportverein
gemacht werden
Wintersportverein.

ei und Likör-fabrik
Großkopf
bürg. Telefon 42.
igquelle für
Anis- Likör,
Pfefferminz- „
Kümmel- „
Kolonnj- „
Cherry-Brandy,
Vierländer-Tropfen,
Hamburger- „
Magenbitter
„Alter Schwede“.
Arac,
Kum.
und in Flaschen zu haben.

Nigra
ellebtheit des
tels Nigrin


chulbücher
h'sche Buchhandlg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postämter
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 2 | Neuenbürg, Samstag den 3. Januar 1914. | 72. Jahrgang.

Politische Jahresrückschau.

In Oesterreich dauerten die Nationalitäten-
kämpfe fort, wenn vielleicht auch nicht in so
scharfer Form wie in den vorangegangenen Jahren;
die wiederum unternommenen Versuche, einen Aus-
gleich speziell zwischen den Deutschböhmen und den
Tschechen zu bringen, scheiterten abermals.
In Böhmen veranlaßte die Krise in den Finanzen
dieses Kronlandes die Einsetzung einer besonderen
Verwaltungskommission. Großes Aufsehen erregten
der Militärbefreiungsstandal und die Standalaffäre
Dlugosz Stopinski. In Ungarn fand ein Kabinetts-
wechsel statt, das Ministerium Lufacs trat zurück
und wurde durch ein Kabinetl Tisca ersetzt. Die
Balkankrise berührte auch Oesterreich-Ungarn wegen
seiner hervorragenden Interessen im europäischen
Orient mannigfach; mit Montenegro und Serbien
kam es zu Konflikten, die indes keine ernstlichen
Folgen hatten.

Italien sah zum ersten Male die Eroberung
des neuen Wahlgesetzes, welches das System der
allgemeinen Wahlen einführt; die Wahlen zur De-
putiertenkammer ergaben eine große Mehrheit für
das Ministerium Giolitti. Das italienische Königs-
paar stattete seinen Segensbesuch am Stockholmer
Hofe ab; auf ihrer Reise nach der schwedischen
Hauptstadt hatten die italienischen Königinen in
Kiel eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser-
paar. In ihrem neuen afrikanischen Kolonialbesitz
hatten die Italiener wiederholt weitere heftige
Kämpfe mit den australischen Beduinenstämmen der
Cyrenaica zu bestehen.

Für England bildete das wichtigste Problem
der inneren Politik im Jahre 1913 die Frage der
Gewährung von Homerule oder Selbstverwaltung
an Irland; nach lebhaften Verhandlungen genehmigte
das Unterhaus die betreffende Vorlage gegen die
Stimmen der unionistischen Opposition. Doch steht
bereits jetzt fest, daß das konservative Oberhaus die
Homerulebill abermals ablehnen wird. In den
auswärtigen Beziehungen Englands konnte speziell
in dem Verhältnis zu Deutschland eine wesentliche
Besserung erzielt werden. Ein wichtiger diplomatischer
Akt wurde in London vollzogen, die Unterzeichnung
des Präliminarfriedensvertrages zwischen der Türkei
und dem Balkanbund auf Grund der von der Lon-
doner Botschafterkonferenz festgesetzten Bedingungen
vom 30. Mai 1913.

In Rußland stellte das hervorstechendste Er-
eignis des Jahres die glanzvolle Begehung des
300jährigen Jubiläums des Peterserbaues der
Romanow dar; wichtigere Vorgänge in der inneren
russischen Politik können nicht gemeinsam registriert
werden. In seiner auswärtigen Politik hielt Ruß-
land im allgemeinen an dem Bündnis mit Frankreich
und der Entente mit England fest; in den Balkan-
händeln machte sich wiederholt der russische Einfluß
geltend. Einen bemerkenswerten Erfolg erzielte die
russische Politik im fernem Osten, durch den Abschluß
des russisch-chinesischen Abkommens über die Auto-
nomie der äußeren Mongolei.

Auf der Balkanhalbinsel folgte dem siegrei-
chen Kriege der Balkanstaaten gegen die Türkei,
durch welchen letztere den allergrößten Teil ihres
europäischen Besitzes verlor, der Bruderkrieg zwischen
Vulgarien einerseits, Serbien, Griechenland und
Montenegro andererseits wegen der Verteilung der
gemachten Beute nach. Hierbei erlitt Bulgarien
unerwarteterweise eine fürchtbare Niederlage, seine
Truppen wurden auf allen Punkten des neuen
Kriegsschauplatzes geschlagen. Infolge des energischen
Eingreifens Rumäniens, das sogar seine Truppen
in das bulgarische Nachbarland einmarschieren ließ,
kam es zur Friedenskonferenz in Bukarest und zum
Friedensschluß, durch welchen Bulgarien gezwungen
wurde, seine Ansprüche auf das mazedonische Gebiet

zugunsten Griechenlands und Serbiens zum größten
Teile aufzugeben. Außerdem mußte es Rumänien
die von diesem Staate geforderte Grenzberichtigung
gewähren. Die Türkei aber benutzte den Bruderkrieg
zwischen den Balkanstaaten, um Adrianopel wieder
zu besetzen, das ihr auch geblieben ist. Bemerkens-
werte Balkanvorfälle waren ferner noch die Ermor-
dung des Königs Georg von Griechenland in Saloniki
und die Thronbesteigung des Königs Konstantin, der
jungtürkische Staatsreich, und die Ermordung des
Großwesiers Mahmud Scheffet Pascha und die
Blockade Stutarts durch eine internationale Flotte.
Schließlich wurde Montenegro zum Verzicht auf das
eroberte Stutari genötigt, welche Stadt seitdem bis
auf weiteres von einem internationalen Truppenkorps
besetzt gehalten wird. Das durch die Beschlüsse der
Londoner Botschafter-Konferenz ins Leben gerufene
neue Fürkementum Albanien wird den bisherigen
Prinzen Wilhelm zu Wied zu seinem ersten Herr-
scher erhalten.

In Frankreich gab es einen Wechsel in der
Präsidentenschaft der Republik; anstelle des infolge
Ablaufes seiner Amtsperiode zurückgetretenen Präsi-
denten Fallières wurde Poincaré zum Oberhaupt der
Republik am 17. Januar gewählt. Mehrfach fanden
Kabinettswechsel statt; dem wegen der Wahlreform
zu Fall gekommenen Kabinetl Briand folgte ein
Ministerium Barthou und letzterem wiederum das
jetzige Ministerium Doumergue nach. Das Gesetz
über die dreijährige Dienstzeit, die Antwort Frank-
reichs auf die jüngste Heeresvorlage Deutschlands,
wurde am 17. Juli von der Deputiertenkammer und
bald darauf vom Senat genehmigt. Mehrfach er-
eigneten sich deutsch-französische Zwischenfälle, so in
Nancy, Lunéville und Arracourt.

Bei den übrigen europäischen Staaten seien in
Kürze die folgenden wesentlichsten Jahresbegeben-
heiten erwähnt: Auf belgischem Boden, in Gent,
wurde eine Weltausstellung veranstaltet. In Hol-
land trat das konservative-kerikale Kabinetl De Me-
lort infolge des ihm ungünstigen Ergebnisses der
Kammerwahlen zurück und wurde durch ein liberales
Kabinetl van der Linden ersetzt. Im Haag fand
ein neuer Friedenskongreß statt. In Spanien folgte
dem zurückgetretenen liberalen Ministerium
Romanones ein konservatives Kabinetl Dato nach.
Mit den feindlichen Eingeborenen-Stämmen im nörd-
lichsten Marokko hatten die Spanier wiederum
schwere Kämpfe zu führen. In Portugal ereig-
neten sich erneute monarchistische Unruhen. — Was
das außereuropäische Ausland anbelangt, so möge
hier folgendes erwähnt sein: Der neue demokratische
Präsident der Vereinigten Staaten, Wilson,
trat am 4. März sein Amt an. Der Kongreß ge-
nehmigte den neuen amerikanischen Zolltarif. Der
Panamakanal wurde von den Amerikanern vollendet.
In Mexiko dauert der blutige Bürgerkrieg noch
immer fort. In China fand eine neue Revolution
statt, welche aber vom Präsidenten Juanschkai kräftig
niedergeschlagen wurde. Gescheitert ist das Projekt
einer größeren Auslandsanleihe Chinas. In Japan
kam ein neues Kabinetl Yamamoto ans Staatsruder.
Im Johannesburger Minenbezirk in Südafrika
war ein größerer Bergarbeiterstreik; in der Kolonie
Natal gab es ziemlich ernste Unruhen der indischen
Arbeiter.

Rundschau.

Vom deutschen Kaiser sind anlässlich der aus-
gezeichneten hingebenden Pflege, welche dem bei den
großen französischen Herbstmanövern des Jahres 1913
durch einen Automobilunfall schwerverletzten deutschen
Militärattaché Oberstleutnant v. Winterfeldt zuteil
geworden ist, und weiter in Hinblick auf die ihm in
Frankreich belandeten lebhaften Sympathien an eine
größere Anzahl französischer Verdienstorden-
auszeichnungen und Ehrengaben verliehen worden.

Ferner hat der Kaiser für die Wohltätigkeits-
anstalten in Grisolles 6000 Francs gespendet.

Aus Paris schreibt man: Die der Regierung
nahestehende „Republique“ schließt einen Artikel über
die Auszeichnungen des deutschen Kaisers nach
Grisolles mit den Worten, daß die Tatsache für die
Beziehungen beider Völker einen günstigeren Einfluß
ausübe, als alle gekünstelten diplomatischen Be-
mühungen. Der großherzige Entschluß des Kaisers
sei ein Vorzeichen einer Entspannung zwischen
Frankreich und Deutschland, der man nur Dauer
wünschen könne.

Am Dienstag abend erfolgte die feierliche Über-
führung der Leiche der Fürstin-Rutter von
Hohenzollern-Sigmaringen vom Residenzschloß
in Sigmaringen nach der Goldberke bei Heddingen,
in deren Mausoleum die heimgegangene Fürstin ihre
letzte Ruhestätte erhält.

Die deutsche Militärmission für die Türkei
hat ihre Tätigkeit begonnen. Die ihr angehöri-
gen Generale Boffeldt und Weber sind, begleitet
von türkischen Offizieren, von Konstantinopel nach
Tschataldscha, Dimotika und Kirkisse zur Vornahme
militärischer Inspektionen abgereist.

Konstantinopel, 31. Dez. Zur Ergänzung
der deutschen Militärmission werden im Laufe der
nächsten Woche noch weitere 20 deutsche Offi-
ziere eintreffen. Der Chef der deutschen Militär-
mission, General Liman von Sanders, wurde vom
türkischen Kriegsministerium beauftragt, den Plan
zur Besetzung von Dimotika im Wlojet Adria-
nopel auszuarbeiten. Ueber das armenische Reform-
projekt wird zur Zeit noch zwischen den auswärtigen
Botschaftern und der Flotte verhandelt. Es soll
eine baldige Einigung bevorstehen.

Konstantinopel, 2. Jan. Der Ministerrat
hat beschlossen, dem Pariser Finanzminister Berier,
der der Türkei einen Vorschuß von 1000 Millionen
Francs gewährte, die Erlaubnis zur Erbauung einer
Bahn von Smyrna nach den Dardanellen zu
erteilen.

Der englische Schatzkanzler bezeichnete den
jetzigen Augenblick als den günstigsten Moment seit
20 Jahren zur Reform der Rüstungspolitik.

London, 2. Januar. Nach hier vorliegenden
Nachrichten über die Lage in Mexiko sind von
seiten der amerikanischen Regierung 900 Kavalleristen
an der Grenze zusammengezogen worden, da man
stündlich den Abzug von etwa 2000 Mann mexi-
kanischer Regierungstruppen auf amerikanisches
Gebiet erwartet. Die letzten Truppen, über welche
Huerta verfügt, werden von etwa 4000 Rebellen
in Schwach gehalten. Die Rebellenführer haben unter
die Bevölkerung Flugblätter verteilt, in welchen
erklärt wird, daß sie alle diejenigen, welche Huerta
unterstützen würden, standrechtlich erschießen lassen
werden. — Aus Laredo wird gemeldet: Die
Insurgenten unternahmen gestern morgen einen
heftigen Sturm auf Nuevo Laredo, 200 Mann
von ihnen wurden niedergemacht; auch bei den
Bundesstruppen wurden viele getötet. Um 9 Uhr
wurden die Angreifer zurückgewiesen. Die Wieder-
aufnahme des Sturmes wird erwartet.

An der mexikanisch-amerikanischen Grenze
hat sich wieder einmal einer der daselbst üblichen
Zwischenfälle ereignet. Einer telegraphischen
Meldung aus dem texanischen Grenzort Presidio
zufolge überschritten mehrere hundert Mann
mexikanischer Bundesstruppen den Rio Grande
und betraten das amerikanische Ufer des Flusses.
Amerikanische Truppen eilten herbei, entwaffneten
die Mexikaner und zwangen sie, wieder auf mexi-
kanisches Gebiet zurückzugehen.

Marseille, 2. Jan. Nach Meldungen aus
Korsika herrscht dort seit zwei Tagen ein fürcht-
barer Schneesturm. Auf der ganzen Insel ist
der Verkehr und alle Bahnverbindungen unterbrochen.



Auf der Strecke Ajaccio-Bastia liegt der Schnee durchschnittlich 42 Zentimeter hoch.

Billen, 2. Januar. Heute früh ließ ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. 4 Wagen des Arbeiterzuges und die Lokomotive stürzten um. 7 Personen wurden schwer und 40 leicht verletzt. Der Weichensteller, der das Unglück durch falsche Weichenstellung verschuldet haben soll, wurde seines Dienstes enthoben.

Mannheim, 1. Januar. Als am Dienstag nacht in dem Hause Lange Rötterstraße 10 ein Dienstmädchen seine Schlafkammer im 5. Stock aufgeschlocht hatte, wurde plötzlich die Tür geöffnet und ein unbekannter Mann trat mit einem Dolch in der Hand mit den Worten: „Sib mir Dein Geld, oder ich stech Dich tot“ vor das Mädchen. Die Ueberfallene ergriff kurz entschlossen die Walschüssel und warf sie mit dem Wasser dem frechen Räuber ins Gesicht, worauf dieser die Flucht ergriff und unerkannt entkam.

Württemberg.

Das Jahr 1913, das viel Unheil mit sich gebracht, ist zu Ende gegangen, und von diesem Unheil hat Württemberg sein gerüttelt Maß abbekommen, ja ist schwerer davon getroffen worden, als irgend ein Teil Deutschlands. Zuerst haben die Frühjahrsfröste unserm Lande so übel mitgespielt, daß so ziemlich die gesamte Obst- und Weinerte der Vernichtung preisgegeben worden ist, so daß der Ausfall gegenüber einem Durchschnittsertrag etwa 20 Millionen Mark ausmachte, eine gewaltige Summe für die wirtschaftlichen Verhältnisse eines kleinen Landes. Dann jene beiden schrecklichen Wirbelstürme, die im Juni über Bötzingen und Gorb hinwegzogen und hier Schäden in Höhe von vielen Hunderttausend Mark anrichteten. Daneben hat das Jahr 1913 sich mit bluttriefender Hand in den Annalen unseres Landes eingeschrieben. Was in jener Septembernacht in dem kleinen Mählhausen geschehen ist, mußte die Menschheit mit Entsetzen erfüllen und die Erinnerung an das Ungeheuerliche, was dort ein Scheusal in Menschengestalt verübt, packt noch heute die Gemüter mit Grauen. Und doch konnte das verhängnisvolle Jahr nicht vorübergehen, ohne den rauhherzigen Einbruch eines Unholds in den Frieden eines anderen kleinen Ortes. Was noch im Dunkel des anbrechenden zweiten Weihnachtstages in Oberstorf sich abgespielt, erreicht wohl nicht die fürchterliche Tragik der Geschehnisse in Mählhausen, aber hier wie dort die gnade- und erbarmungslose Wut in der Verfolgung eines Rachegedankens, von welcher selbst die blutdürstigen Jährlinge des Volkstückerers einer forschlichen Wendetta erlassen müssen. Bei Aufzählung der für Württemberg verhängnisvollen Vorgänge des Unglücksjahres 1913 darf aber auch der Griesinger'sche Millionenchwindel nicht vergessen werden. Nicht wegen des Umfangs der durch ihn für weite Kreise herbeigeführten Verluste und erst recht nicht aus Entrüstung über eine sog. gute Familie, die, um sich über Wasser zu halten, skrupellos zu den bedenklichsten Praktiken griff, sondern weil der Fall Griesinger das schamlose Treiben einer ganzen Gesellschaft von Blutsaugern an das Tageslicht gebracht hat, die, ihre Hülfeleistung den Bedrängten geradezu aufdrängend, doch nur darauf ausgingen, diese und die vielen kleinen Leute, bei welchen die Lust nach einem „guten Biss“ die Moral etwa brüchig werden ließ, bis aufs Hemd auszulplündern.

Stuttgart, 2. Jan. Der König besuchte am gestrigen Neujahrstage mit der Königin, dem Erbprinzen und dem Prinzen Dietrich zu Wied den Gottesdienst in der Schloßkirche. Gegen Abend

begab sich das Königs-paar nach dem Residenzschloß und nahm dort die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie, sowie der Hofkammern und deren Gemahlinnen entgegen. Daraus fand im Weißen Saale-Galatsaal statt. Anlässlich des Neujahrstages hat der König mit dem Kaiser und den meisten andern Bundesfürsten, sowie mit einer großen Anzahl weiterer Staatsoberhäupter Glückwünsche gewechselt.

Stuttgart, 2. Jan. Nachdem der 12. Kompagnie des Infanterieregiments 120 (Ulm) und der 4. Batterie des Feldartillerieregiments 13 (Cannstatt) für beste Schießeleistungen im Jahr 1913 das Königsabzeichen, und zwar der Kompagnie zum dritten, der Batterie zum erstenmal, verliehen worden ist, haben auf Befehl des Königs als weiteres, dauernd in ihren Besitz übergehendes Erinnerungszeichen die Kompagnie die Büste des Königs Wilhelm I. und die Batterie die Büste des Königs Wilhelm II. erhalten.

Stuttgart, 2. Jan. Wie der „Schw. Merk.“ hört, sind die „Lustigen Blätter“ — vermutlich wegen der „Zabern Nummer“ — für den Bereich des 13. (württ.) Armeekorps verboten worden.

Stuttgart, 2. Januar. Der ehemalige Oberleutnant Walter Griesinger, der Sohn der wegen der bekannten Millionenchwindeleien verhafteten Majorswitwe Griesinger, hinter dem ebenfalls ein Haftbefehl erlassen worden war, soll, wie verlautet, als Offizier in die bulgarische Armee eingetreten sein.

Stuttgart, 2. Jan. Beim Schlittensahren verunglückte am Mittwoch und Donnerstag im ganzen 7 Personen, zum Teil schwer.

op. Die Bibel in den Sprachen der deutschen Kolonien. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der württ. Bibelanstalt im vorigen Jahr wurde ein Jubiläumsfonds für den Druck von heiligen Schriften in den Sprachen der deutschen Kolonien gegründet. Derselbe hat nach den neuesten Mitteilungen nunmehr die Höhe von 21500 M. erreicht. Diese erfreuliche Summe darf freilich angesichts der hohen Kosten, welche die Uebersetzung und Drucklegung in literarisch noch wenig bearbeitete Sprachen verursacht, erst als ein Anfang betrachtet werden. Die Verbreitung der Bibel ist bei der Jubiläumfeier vom damaligen Kultminister v. Fleischer eine zivilisatorische Tat genannt worden. Dies bedeutendste Buch der Weltliteratur ist am besten geeignet, die Eingeborenen Afrikas und der Südsee auf eine höhere Stufe des religiösen, sittlichen und kulturellen Lebens zu heben und sie innerlich uns Deutschen anzunähern und zu verbinden. Die dauernde Förderung des Jubiläumsfonds der württ. Bibelanstalt ist deshalb im Interesse unserer Kolonien sehr zu wünschen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 30. Dezember.) Vor Eintritt in die Verhandlungen der bürgerlichen Kollegien wurde von Seiten der Ortsarbeitsbehörde das Zinsenträgnis aus der Max Weich'schen Stiftung zur Verteilung gebracht. Daraus wurde von den bürgerlichen Kollegien der einstimmige Beschluß gefaßt, den H. H. Karl und Konstantin Kraft von hier das Ehrenbürgerrecht zu verleihen — in dankbarer Anerkennung ihrer durch hochherzige Stiftungen und Pflegeeinrichtungen wiederholt betätigten Verdienste um ihre Heimatstadt. — Der Durchgang der Pflegschafstabelle ergab keinerlei Anstände. — Durch eine Ministerialverordnung vom 11. Juli 1912 wurden besondere Vorschriften über die Beschaffenheit von Viehmarktplätzen erteilt; diese beziehen sich jedoch hauptsächlich auf Orte mit größerem Marktverkehr und es wurde deshalb das Gesuch um Dispensation

von diesen Vorschriften gestellt. — Es folgte die Vornahme zweier Wahlen; gewählt wurden zu Mitgliedern des Gewerbeschulrats die H. H. Fr. Gollmer, E. Meisel, Redakteur Nech, Schreinermeister Bauer und A. Eleyer; zu Mitgliedern der Kommission für Einkommenssteuereinschätzung wurden gewählt die H. H. Fr. Gollmer und W. Effig.

§ Neuenbürg, 3. Jan. Nach alter Sitte hält, als letzter der hies. Vereine, der Evangel. Arbeiter-Verein Neuenbürg morgen Sonntagabend seine Weihnachtsfeier ab. Der Verein hat lange geschwankt, ob er nicht, den allgemeinen Verhältnissen Rechnung tragend, seine diesjährige Weihnachtsfeier ausfallen lassen soll bzw. ob er künftig überhaupt nur noch alle zwei Jahre eine solche abhalten soll. Eine knappe Mehrheit der Mitglieder hat jedoch von einer Aenderung wenigstens schon in diesem Jahre abzuweichen, umso mehr, als auch dem Verein fernstehende denselben aufforderten, doch die übliche Feier abzuhalten. Wer also noch nicht Gelegenheit hatte, die eine oder die andere Weihnachtsfeier zu besuchen, oder wer im Sinne hat, die evangelisch-sozialen und nationalen Bestrebungen der Evangel. Arbeiter-Vereine zu unterstützen, der folge unserer freudl. Einladung und finde sich mit seinen werten Angehörigen morgen Abend im Ankerloale ein. Das Programm steht durchaus auf der Höhe des sonst Gebotenen. Es wechseln Musikstücke, ausgeführt von der sechs Mann starken Streichkapelle der hies. Feuerwehrmusik, mit Männerchören ab. Dazwischen sind die üblichen Theateraufführungen; eines ernstes, soziales, zum Teil hiesige Verhältnisse streifendes Stück, sowie ein äußerst humoristischer Schwank. Den Mittelpunkt unserer Veranstaltung wird aber wohl eine längere Ansprache unseres verehrten Verbandssekretärs Springer aus Stuttgart bilden. Im Uebrigen wird auf die in dieser Nummer des Engländer's enthaltene Anzeige hingewiesen.

Liebenzell, 2. Januar. Der hiesige Forstverwalter verunglückte gestern dadurch, daß sein schwebgewordenes Pferd durchging. Er wurde aus dem Schlitten geworfen und erlitt einen Schädelbruch.

Vorausichtige Winterung.

Von Norden her dringt ein Luftwirbel nach Mitteleuropa vor und verursacht weiche Winde. Für die nächsten Tage ist deshalb bei bewölktem Himmel nachlassende Kälte mit Schneefällen zu erwarten.

Auf den Engländer kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosigen, jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Raddeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nech, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Stets zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Herr **Schultheiß Rienzle** in Comweiler wurde am 31. Dezember 1913 in sein Amt eingesetzt.

Den 3. Januar 1914. Oberamtmann Biegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Unterrichtskurse für Fleischbeschauer.

Auf die Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, vom 23. Dezember 1913 (Staatsanzeiger Nr. 305), wonach im Jahr 1914 wieder an verschiedenen Orten des Landes Unterrichtskurse für Fleischbeschauer abgehalten werden sollen, werden die beteiligten Kreise aufmerksam gemacht.

Den 2. Januar 1914. Oberamtmann Biegele.

Schwann.

2 Herrenschlitten,

darunter einen noch ganz neuen mit abnehmbarem Bod., hat zu verkaufen

Eugen Aldinger.

Nur einmalige Anzeige.

Chronisches Asthma

Verschleimung, Krampflusten, Atemnot, Bronchial-Katarrh, selbst Tuberkulose. Vollst. Heilung mit Garant. 46-jähriger Erfolg. Apoth. Jekel, Glarus, Schweiz. Porto 20 Pfg.

A. Gv. Bezirksschulamt Neuenbürg.

An sämtl. Lehrer und Lehrerinnen.

Der auf 1. Januar 1914 zu leistende Beitrag für die Lehrerergesellschaft, 2 M. von den ständigen und 1 M. von den unständigen Lehrvätern, wolle an den Kassierer, Hrn. Hauptl. Weinhardt in Höfen, bald gef. eingesandt werden.

Den 2. Januar 1914.

Bezirksschulinspektor Baumann.

I. und II. Hypotheken beschafft

Stuttgarter Hypotheken-Agentur

Stuttgart, Fr. Alber, Börsenstraße 10, Telefon 6503.

Sonntags geöffnet 11-12 Uhr

Landwirtschaft

Am Sonntag

findet im Gasthaus

Poll

statt, zu welcher die Wirtschaft höflichst einladet

1. Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses und des
 2. Besprechung des
 3. Vortrag von Land das Thema „Förderung von Vieh“
 4. Gratisverlosung um 1/2 Stunde vor Schweinehaltungen des
- Den 2. Januar

Zahnpraxis A

Hauptstr. 75, un

Ueber 10-jährige Fach-Mehrmaliger technische

Modern

Spezialität: G

Schonendste Behandlung



Das Schu in keine

Restaurant a

Stephanienstraße

Altdeutsche

Mittagstisch von

Reichhaltige F

Naturreine Weine

Zu regem Besucht la



Vor Anwendung des Apparates.



Evang. Arbeiterverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 4. Januar 1914
findet
im Saale des Gasthauses z. „Anker“
unsere

Weihnachts-Feier

verbunden mit
Konzert, Gesang, Theater, Gabenverlosung
und Ansprache des Verbandssekretärs Springer-Stuttgart
statt.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen
und sonstige Freunde unserer Sache höflich ein.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Gaben zur Verlosung werden bei unserem Kassier Hrn. W.
Gauß, sowie im „Anker“ dankbar entgegengenommen.

Schneeschuh-Kurs.

In der Zeit vom 3. bis 6. Januar ds. Js. findet
in Wildbad bei den günstigen Schneeverhältnissen unter
Leitung der Herren Oberreallehrer Steurer und Eisenbahnsekretär
Boll ein Schneeschuh-Kurs statt.

Anmeldungen hierzu wollen an den Winterportverein
Wildbad (Telephon Nr. 106) gemacht werden.

Winterportverein.

Branntwein-Brennerei und Likör-fabrik

Schmidt & Großkopf

Telephon 42. Neuenbürg. Telephon 42.

Bekannte Bezugsquelle für

Heidelbeergeist,	Anis-	Likör,
Kirschwasser,	Pfefferminz-	„
Zweischgenwasser,	Kümmel-	„
Hefenbranntwein,	Kolanuß-	„
Cognac,	Cherry-Brand,	„
deutschen u. französischen,	Vierländer-Tropfen,	„
Wacholder,	Hamburger-	„
Steinhäger,	Magenbitter	„
Schokolad-Likör,	„Alter Schwede“,	„
Himbeer-	Arac,	„
Bergamott-	Rum.	„

Sämtliche Sorten sind offen und in Flaschen zu haben.

J. Guenther
probt. Zahnarzt

Telephon 112.

Wildbad
Bahnhofsgebäude.

Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten
für Private und Schüler
empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Meeh'sche Buchhandlung.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Gasthaus- und Oekonomiegebäude-Neubau
des Hrn. Andreas Brodbeck, Hirschweins in Feld-
rennach habe ich die

Maurer- und Zimmerarbeiten

im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen sind in dem provis. als Wirtschaftsgebäude
dienenden Hause des Hrn. Brodbeck in Feldrennach zur gef.
Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Offerten in Prozenten des
Kostenvoranschlags angebracht, verchlossen und mit der Aufschrift
„Angebot Bauarbeiten Neubau Hirsch“ versehen, spätestens bis
Donnerstag den 8. Januar 1914, nachm. 4 Uhr,
abgegeben werden wollen.

Virkenfeld, den 30. Dezember 1913.

J. A. Die Bauleitung:

W. Hildenbrand, Architekt, Bauwerkmeister u. Wasserbauingenieur.

Zur Winter-Saison empfehle ich meine Annahmestelle zum
Reinigen und speziell zum Färben von
Herren- und Damen-Garderobe usw.

Gilge Sachen, welche bis Donnerstag zum Reinigen über-
geben werden, können noch bis Sonntag geliefert werden.
Rechtzeitige Aufträge erbittet

Emil Meißel, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Achtung

Morgen u. jeden Sonntag,
nachm. von 3 Uhr ab

Warme

Berliner Pfannkuchen.

Chr. Mayer, Bäckermeister.

Seifenpulver
Schneekönig
schont die Wäsche

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-
ung, Influenza oder Krampf-
husten u. als
allein echte
Epithelgericht

Karl Mill's Brustboubons.

Nur echt in Paketen à 10
und 20 Pfg. mit dem Namen
Carl Mill zu haben in Neuen-
bürg: G. Pfister, J. Kall;
in Calmbach: W. Lohrer,
H. Jäger Bwe.; in Dobel:
E. Hansen; in Herren-
feld: G. Bechtel; in Schöm-
berg: A. Dreißling.

Meinel & Herold
Hornschloßfabrik
Klingenthal (Sa.)
vornehmlich Instrumente
Wiener Harmonikas
12 lit. Fabr. zu M. 8.20
12 „ „ „ „ 7.20
21 „ „ „ „ 14.80
sowie andere Sorten in
über 500 versch. Art.
Solange Vorrat.
Klingenthal, Obersteine
Telephon 2100
Van M. 20 an liefern - Interall. Deutschland per Nach-
nahme 2100 unsk. bogt. Durchschnitts-Preis
Neuer-Haupt-Katalog an Jedermann frei

Neuenbürg.

Heute Samstag und
morgen Sonntag

Nehlsuppe

bei Robert Silbereisen.

Nehme einen ordentlichen und
braven Jungen

in die Lehre

zur Ausbildung in der

Zahn-technik.

Zahnarzt Guenther.
Wildbad, Bergbahngebäude.

Mädchen-Geluch.

Ein tüchtiges, in Küche und
Hausarbeit bewandertes Mädchen
per 15. Januar oder 1. Februar
ge sucht.

Frau Th. Wüst,
Pforzheim,
Weiß, Karl-Friedrichstraße 44.

Calmbach,
1 hochtrachtige

Algäuer

Ruh,

I. Kl., jetzt dem Verkauf aus
August Seyfried,
Huf- und Wagenschmied.

Virkenfeld.

Berufsdreschmaschine,

fahrbar, tadellos funktionierend,
wird wegen anderweitigem Unter-
nehmen um 450 Mk. abgegeben.

Rudolf Braun.

Neuenbürg.

Unterzeichneter setzt einen feinen

Herrenschlitten

mit Bremsvorrichtung dem
Verkauf aus.

A. Krauß, Schmiedmeister.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag mor-
gen, punkt 9 Uhr,
Zusammenkunft der
Aktiven in der
Turnhalle. Schlitten mitbringen.

Turner-Gesangverein Neuenbürg.

Heute abend 7/9 Uhr
Beginn der regelmäßigen
Singstunden.

Der Vorstand.

Geflügel- und Kaninchen- züchterverein Neuenbürg.

Montag, 5. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
Versammlung
bei Mitglied G. Gaifer zum
„Baldeck“.

Der Vorstand.

Herrenschlitten,

darunter einen mit abnehm-
barem Bod und Bremse, hat
billig zu verkaufen
Heinr. Weimar & Sohn,
mechanische Wagnerei.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt

empfehlte sich zum Reinigen und
Desinfizieren aller Arten Bettfedern
und Daunens. Alte Bettfedern werden
wie neu. Preis à Pfund 35 Pfg.
Gleichfalls empfehle neue Bett-
federn und Barbeut in prima
Qualität billigst.

Karl Kürble.

Anstalten, Hotels und
Restaurationen
welche bei ihren Kochherden
über großen Kohlenver-
brauch klagen, empfehlen
unsere

Feuermeister
APPARATE
Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn
kein guter Erfolg, oder nur
geringe Kohlen-Consumption
erzielt wird.
Rastatter Hofherdfabrik
Stierlin & Vetter
Rastatt (Baden).

Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag nach dem Neu-
jahrsfest, den 4. Januar,
Predigt 10 Uhr (Hebr. 10, 26 ff.;
Lied Nr. 98): Detan Uhl.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Söhne.
Stadtvikar Schott.

Bibelstunde in Waldrennach 3 1/2 Uhr.
Dienstag, den 6. Januar, Er-
scheinungsfest, Schillerchor:
Lied Nr. 267.

Predigt 10 Uhr (Haggai 2, 2 ff.;
Lied Nr. 259): Detan Uhl.
Abendgottesdienst 8 Uhr:
Stadtvikar Schott.

(Vor- und nachmittags Kollekte
für die evangel. Mission in den
deutschen Schutzgebieten Kamerun
und Togo.)
Freitag, den 9. Januar, abends
8 Uhr Missionsstunde.

Zweites Blatt.

Nr. 2.

1914

Nicht viele J
in der Weltge
Das abgelaufene
in ihr durch die
deren Hauptdat
durch die Bulgare
frieden zwischen
und der Türkei
(Juni-Juli), di
nopol ein (22. Jul
Die Türkei ist
nahme des thra
neuer Staat, Al
wickelungen bere
Bulgaren gegen
reich versehen G
Jahr über. Was
alten Welt an G
deutung brachte,
chinesische Ueber
dem russischen B
golei eine weiter
Welt betrifft, so
welthistorisches F
Paramakana's,
nicht mit, solange
scheinlich ist, ein
Nordamerika und
abhängigkeit her
Die Stellung
ist unverändert ge
zu haben, daß au
Krisis entstand,
Großmächten. D
Arbeit aller Kabi
brandes Günstig
näherung ergab.
Eine Verständigu
afrikanische Frag
allgemeinen Grup
ändern. Da abe
bestimmendem G
weltpolitischen G
wirtschaftliche Er
auch nicht Größ
kunft leisten als
für unsere Wehr,
jahr 1913 gebra

Ungefähr um
am nächsten Tage
zurückkehrten, kam
durch die Hannover
Der ältere, ei
Strapazen des W
Seln sonnengebrä
energischen Ausdr
wegungen der kraf
und die Augen Ni
Ausdruck als bel
Begleiter in den
Dieser, dem S
gegen schätzlich mit
Er hatte den G
mit dem Taschent
strenge und S
Die Jüge, v
unverrückbar fre
förmigen, tief dur
überflante Gest
und bildeten ein
nordischen Reden
Der Weg d
mühsam.
Einige Woge
einst ein Gefährt
mochte, doch wo